

zum Tode verurtheilt, Kallisthenes aber wurde grausam zerstückelt in einem eisernen Kästche dem Heere voraufgeführt, bis er durch Gift seine Martern endigte. Welch' eine übertriebene harte Bestrafung, wäre Kallisthenes auch wirklich schuldig gewesen! —

Einige Kunstwerke des Lysippos.

Der ausgezeichnetsten Künstler einer, und zwar als Bildner in Erz, war der um diese Zeit noch lebende Lysippos aus Sikyon. Alexandros achtete ihn darum auch so sehr, daß er nur von ihm in Erz gegossen seyn wollte, so wie er nur von dem Apelles und keinem andern Maler sich malen ließ. Aber Lysippos wählte auch für seine Kunst nur Götter und Heroen, nur Könige und sehr berühmte Männer, besonders sehr tapfere Kämpfer. Er bewies eine seltene Thätigkeit, und lieferte darum eine seltene Menge von Kunstwerken. Vornehmlich oft war es aber Alexandros, den er, in verschiedener Größe, in Erz abbildete, und zwar in jeder besonders merkwürdigen Lebenszeit desselben. Er stellte ihn dar zu Pferde im Kampfe oder auf der Jagd, auf der Quadriga oder sitzend auf dem Throne, so auch bei ihm seine Feldherren, besonders seinen Liebling Hephaistion, oder andere sehr tapfere Gefährten. Vorzugsweise geschätzt waren die fünf und zwanzig Statuen zu Pferde der